

Selbstdarstellung 1500 Z

Wir sind MENSCHEN. Mit Therapiebedarf. Je nach Stimmung Handwerker*, Nachbar*, Künstler*, Designer*, Philosoph*, Restaurator*, Sprachmittler*, Filmemacher*, Autodidakt*, Pädagog*, MusikerINNEN, Freunde, Clowns, Depressive und teils Suchtkranke. Wir sind ein KLASSEN- und milieuübergreifendes, inklusives Stadtteilprojekt und begreifen unsere Titel als Rollen; nur wenige sind Prestigeträchtig. In der S13 sollen jedoch alle Menschen Platz und Anerkennung; mindestens Verständnis finden. Jedes darf sich üben und entwickeln, jede Rolle zum Tragen kommen. Seit 2019 ARBEITEN wir als MAYA e.V. gemeinnützig und ehrenamtlich an der S13. Das 250 Jahre alte "Garten | Haus" entwickelt sich stetig in ein Nachbar*innenzentrum. Wir WISSEN wie wichtig unser dritter Raum ist; zum Interagieren, Austauschen und Sein; - Außerhalb isolierter Wohnräume. Durch gutes DESIGN lösen wir kreativ unsere Probleme. Der große Garten ist Wohnzimmer, Atelier, Spiel-, Therapie- und Sozialraum. Die S13 hat Gästezimmer, Werkstatt und Küche. Das nach hinten offene Gebäude ist eine Bühne. Ausstellungen, Konzerte, Performance, Skillsharing und auch der ein oder andere ungeplante Wutanfall werden hier aufgeführt. Wir sind tolerant gegenüber „Verhaltensauffälligkeiten“ und nehmen die Grenzen des Ertragbaren in den Diskurs. Finanziert wird unser Projekt aus Vereinsbeiträgen und Privatspenden. Eine finanzielle Entlohnung war uns 2023 durch Fördermittel aus dem Sonderprogramm NEUSTART KULTUR erstmals möglich.

Thema 600 Z

Oft Thema bei uns: „Verrückt - Normal“. Die "Verrücktheit" hat ihre eigene Logik; sie weicht von jener der normalen ab. Foucault hatte trefflichst Fehler im System analysiert, da er mit der Trennung vom „Normalen“ und „Verrückten“ selbst Schwierigkeiten hatte. Beim näheren Betrachten zerfällt Normalität in erlernte Konventionen und Zwänge. Mensch und Kultur durchlaufen einen permanenten Prozess, der sich durch Kommunikation und Erfahrungsaustausch besser begreifen lässt. Wir gehen mit und bleiben dran.

Zusammenfassung Ihres Projektes / Kurzbeschreibung 2000 Z für Kuratoriumsmitglieder die Erstinformation

Wer will nach Zeit? Wie gehen wir mit dem Winter um? Wer hilft den Helfern? Themen wie „Geschwindigkeit“, „Erschöpfung“, oder „die einmalige Chance nutzen müssen!“ sind während unserer ersten Förderung 2023 stark in den Fokus gerückt und haben gezeigt, wo wir in Zukunft unbedingt achtsam sein möchten und müssen. Viele von uns leben in Zeit, möchten aber bleiben. Wir versuchen mit unserem Projekt einen sicheren, beständigen Ort wachsen zu lassen. Die „S13“ ist somit ein Stück Lebensinhalt/Aufgabe geworden: Grundbedürfnis, soziales Miteinander und Stadt-Utopie. Eine sichere, zwanglose Atmosphäre ist Grundlage für kreatives, angstfreies Denken und Handeln. Wir möchten gemeinsam wachsen, neue Erfahrungen zulassen, uns gegenseitig beruhigen; mit- und aneinander freuen. Wir möchten entpolarisieren und für ein menschliches Miteinander werben. Daher ist es wichtig, den Projektraum „S13“ *dem Leben zuträglich und zugewandt* zu gestalten. Gemeinsame Aufgaben und Verantwortung: Kochen, Essen, Bauen, Gestalten; dazu zählt auch mit Nachbar*innen, Gästen und potentiellen Mitmacher*innen entspannt Zeit zu verbringen. Wir teilen zudem Methoden, Wissen, Erfahrungen; das solidarische Miteinander steht im Vordergrund, ohne Konsumzwang. Wir denken, dass tragfähige Strukturen einen guten Umgang mit (knappen) Ressourcen ermöglichen und damit besser auf Veränderungen und Unerwartetes (positives wie negatives) reagiert werden kann. Wir glauben außerdem, dass die Überprüfung von „Erfolg“ oder „Misserfolg“ im Hinblick auf die facettenreichen Möglichkeiten von medialer Aufbereitung nicht mit Gewissheit möglich ist. Fakt ist jedoch, dass medialer Output nur mit vorhandenen finanziellen Mitteln auch entsprechend produziert werden kann. Unsere Webseite ist Sammel- und Ausgangspunkt für Dokumentation und Medien. Real kann das Gesamtkunstwerk S13 vor Ort unmittelbar erfahren werden.

Motivation, Anlass, Relevanz 1200 Z

Unser Viertel war in den 1950er Jahren eine eigene funktionierende Gemeinde. Das ist immer noch spürbar. Wir fühlen uns wohl an unserem Standort und pflegen gute Kontakte zur Nachbarschaft und relevanten Behörden der Stadt. Wir erleben von diesen Seiten viel Zuspruch und Unterstützung. Die Resonanz von Menschen, die uns besuchen, ist positiv. Hier wird deutlich, dass es Bedarf an der Wiederbelebung dieses Viertels gibt. An vielen Stellen entstehen Projekte und es gibt laufend neue Gesichter in der Stadt. Wir verstehen uns als Teil einer wachsenden, lebendigen Kulturszene. Wir sind eine wichtige Anlaufstelle und Vernetzungsort für Neuzugezogene und Alteingesessene. Unser Projektkonzept ist „radikal partizipativ“. In Leipzig (30 Zugminuten entfernt) wurden zu viele Initiativen durch Gentrifizierung verdrängt. Kultur muss stabil mitwachsen und nicht am Ende von einer hochpreisigen Unterhaltungsmaschinerie verdrängt werden. Unsere Grundstrukturen wurden so angelegt, dass eine derartige Verdrängung unmöglich ist. Das gibt uns Sicherheit und Optionen entsprechend unserem Wunsch -nachhaltig- zu bestehen.

Ziele 1200 Z

Unsere Agenda hat kein Ziel, welches irgendwann erreicht ist und...ende. Rezeption der Gegenwart, Aufbau einer generationsübergreifenden Mikro-Struktur und die Freiheit, den Fragen und Anforderungen des Lebens LEBENDIG zu begegnen, sind wichtiger. Begegnungsort auf Augenhöhe. Freizeit-, Rückzugs- und Erholungsort auch für Künstler und Sozialarbeiter. Unkommerzieller Experimentierraum. Raum für Subkultur und Verrücktheit. Niemand muss liefern, jeder darf. Wir sind ein ernsthafter Spielplatz und schaffen nicht nur Kultur, sondern thematisieren ständig, was uns kulturell und im Zeitgeschehen bewegt, was das mit jedem von uns macht, wie wir uns damit fühlen und wie wir damit umgehen können. Bei uns können Haltung und Positionen im Austausch mit anderen überprüft werden. Das HAT Auswirkungen auf das Wirken und Werken jedes Einzelnen und setzt sich auch in klassischen Kulturorten und Ausstellungsräumen fort. In der S13 darf ein Künstler unsicher und erschöpft sein; mit der Kunst hadern, alles verwerfen, neu erfinden; einfach nur für sich tun und dabei als Nebeneffekt am Gesamtkunstwerk S13 mitwirken. Es gibt kein „nach dem Projekt“, alles verändert sich ständig, wächst.

Projektaktivitäten 2500 Z

Dies ist das zweite wichtige Feld

Liebe geht durch den Magen. Gemeinsam kochen & essen sind sehr praktische Elemente unserer vertrauensbildenden Maßnahmen und Vernetzungsarbeit. Raum für offene Gespräche und Kontakte zwischen unterschiedlichsten Menschen; und auch selbst aktiv teilzunehmen, ist eine Grundlage unserer Initiative; Softskills werden gepflegt, Neuankömmlinge integriert. Wir wollen inspirieren und inspiriert werden. Wir wollen dazu animieren tätig zu werden. Wir wollen der depressiven Grundstimmung dieser Stadt etwas entgegensetzen. Mit Kunst- und Kulturveranstaltungen sowie Workshops (lokale Akteure | Menschen von Außerhalb) möchten wir dazu einladen, unsere Infrastruktur zu nutzen oder zu bespielen. Auch spontane Ereignisse wie das Sommerfest einer ukrainischen Deutschkursklasse finden Raum. Wir möchten auf unserer (noch kleinen) Bühne endlich Theater sehen! Wir möchten Selfempowerment leben. Wir möchten Künstler, Musiker und Handwerker für Projekte und Workshops einladen und auch HONORIEREN können. Mit den Organisator*innen vom „Ersten Zeitzer Kunstfest“ sind wir in stetigem Austausch, wir werden uns am „Zweiten Zeitzer Kunstfest“ und allen folgenden beteiligen. Die Stadt Zeitz plant das „Zweite Zeitzer Kunstfest“ im Rahmen der jährlichen Veranstaltungsreihen „Tag der Industriekultur“ sowie „Tag des offenen Denkmals“ stattfinden zu lassen. Die S13 ist Denkmalgeschützt und war lange eine Bäckerei - eine Steilvorlage für Bäcker*innen, Kulturschaffende und Formate, die zum Mitmachen animieren. Wir wollen mit dem Medium Film experimentieren; konkret soll die Möglichkeit geschaffen werden LIVE zu übertragen. D.h. wir arbeiten am Know-How ein Konzert oder Theaterstück barrierefrei überall hinzustreamen; auch in Pandemiezeiten immer wieder Thema. Neben großen, geplanten Veranstaltungen läuft stets auch unser offenes Vereinsleben weiter, welches besonders im Sommer mit Jamsessions, Grillabenden am Feuer oder Tanz gefüllt ist; oder unserem individuellen „Tagen der offenen Tür“ - Wenn die Tür offen ist, sind uns Menschen willkommen. Mit der Organisation *We Create*, welche im Zeitzer Zentrum das Stadtlabor (ein Raum für politische Bildung und Begegnungsstätte) sowie mit Krimzkrams e.V. (Etabliertes Material- und Upcycling Projekt - bald auch in Zeitz) halten wir gute Kontakte. Wir möchten zusammen arbeiten - Zeitz zu einer lebens- und liebenswerten Stadt zu entwickeln haben wir gemeinsam.

Beteiligung / Partizipation 1200 Z

Bei uns in der Therapiestadt *müssen* Teilnehmer*innen nicht „liefern“. Niemand möchte zaghafte Vernetzungen überfordern, nur um einem Modellcharakter zu entsprechen. Wir arbeiten an der Basis: Überleben - körperlich UND seelisch; weil niemand, den wir kennen, für sein „Überleben“ bezahlt wird, was per Definition den „Profi“ ausmacht, sind bei uns alle Laien. Die „S13“ hat Raum für ca. 30 gleichzeitig aktive Personen. Auch bei uns gibt es Hierarchien welche sich weniger über „Titel und Würden“ ergeben als schlicht daraus, wer etwas gut (vermitteln) kann und welches Verhalten der Gruppe weiterhilft und welches nicht – in diesem Punkt sind wir ganz klassisch und gehen an den Ursprung von menschlichem Zusammenleben zurück: an das Überleben als Gruppe. In der Gegenwart. In Zeitz. Unser Projekt folgt den Notwendigkeiten, welche Alltag, Kultur und Probleme immer wieder mit sich bringen UND dem unbedingten Willen zu Emanzipation, Gestaltung und Teilhabe. Seinen intrinsischen Willen (wieder) zu finden und formulieren zu können ist heilsam. Atmen ist voll wichtig. Kunst ist wichtig. Abspülen auch.

Kooperation 180 Z

Kunstverein Zeitz e.V., BBI, We Create, KrimzKrams e.V. , Stadtlabor (Austausch lokale Projektarbeit)
„Onkel Diethard“ (Betreiber einer SelbstschrauberInnehalle), Nachbarn

Sichtbarkeit / Transfer 600 Z

Wir arbeiten mit Fotografie, Audio- und Videoaufnahmen, unserer Webseite sowie mit Telegramm. Jenseits der Medien zeigt sich der künstlerisch-gestalterische Prozess als Gesamtkunstwerk (Raumgestaltung, Freilichtbühne, Licht, Garten, Vermischung von szenischem und gewöhnlichem) und kann jederzeit durch einen Besuch des Ortes oder unserer Internetarchive erfahren werden.
Projektzeitraum: 03/2024 – 04/2026.